

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

248 (23.10.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-845164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-845164)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

No 248.

Sonntag, den 23. October 1881.

VII. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Tagesübersicht.

Berlin, 21. October. Aus Trier wird gemeldet, daß die Anwesenheit des Kaisers in nächster Zeit in Trier zu erwarten stände; es wird bemerkt, daß der Kaiser bei der ursprünglich projectirten Reise nach Metz zur Einweihung der neuen Kirche auch der Stadt Trier einen Besuch abstatten wollte.

Im Hochverratsprozeß vor dem Reichsgericht zu Leipzig ist am Freitag das Urtheil gegen die angeklagten Sozialisten gefällt worden. Es wurden verurtheilt: Braun zu 2 Jahren und 7 Monaten, Breuder und Dove zu je 2 Jahren und 6 Monaten, Christopeit und Beschmann zu je 2 Jahren, Jacobi zu 2 Jahren und 3 Monaten, Lichtensteiger zu 1 Jahr 6 Monaten und Poll und Dillich zu je 1 Jahr Zuchthaus; gegen Metzlow wurden 2 Jahre und Moör 3 Monate Gefängniß ausgesprochen. Baum, Christ, Watersiraat und Regel wurden freigesprochen.

Der ehemalige Fürstbischof Förster von Breslau ist am 20. Okt. Nachmittags 4 Uhr auf Schloß Johannesberg gestorben.

Von durchaus glaubwürdiger Seite erfährt der „Hann. C.“, daß der Generalvicar Kopp sich ernstlich geweigert hat, nach Fulda zu gehen, um dort den erledigten Bischofsstuhl einzunehmen. Kopp soll sehr ungern seine ihm durchaus zufallende Stellung in Hildesheim, wo er groß geworden und mit Personen und Verhältnissen wohl bekannt war, aufgeben, und wie Dr. Korum nur einem ausdrücklichen Befehle des Papstes folgend, wird derselbe in eine Diocese gehen, in welcher er gänzlich unbekannt ist. In Hildesheim hat der Generalvicar sich den Ruf einer großen Arbeitskraft, eines entschieden hervorragenden Organisations-talents wie einer milden und verständlichen Haltung erworben. Wie es heißt, hat die geistliche Regierung auch bei der Wahl Kopp's einen sehr glücklichen Griff gethan. Der Widerstand desselben dürfte jetzt durch einen directen Befehl des Papstes beseitigt sein.

Durch frühere Verfügung des Kultusministers sind die Kategorien von Büchern bezeichnet worden, für deren Einführung in den Unterrichtsgebrauch die ministerielle Genehmigung erforderlich ist. Zugleich ist bestimmt worden, daß diese bei den Lehr- und Lernbüchern, welche dem Religionsunterrichte zu Grunde liegen sollen, erst nach vorgegangener Verständigung mit den betreffenden kirchlichen Behörden einzuholen ist. Eine Reihe von Specialfällen hat den Cultusminister veranlaßt, diese Vorschriften in Erinnerung zu bringen und zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich der Natur der Sache nach, auch auf wesentlich umgearbeitete, namentlich von anderen Heraus-

gebern besorgte neue Ausgaben bereits genehmigter Bücher beziehen. Da bei manchen Religionsbüchern, aus deren Brauchbarkeit für eine Klasse von Anstalten oder für einen bestimmten Bezirk ihre allgemeine Verwendbarkeit noch keineswegs folgt, so wird es zur Vereinfachung der bezüglichen Correspondenz dienen, wenn die Provinzial-Schulcollegien in ihrer Mittheilung an die kirchlichen Behörden sowohl die Kategorie von Lehranstalten, auf welche der Gebrauch des Buches ausgedehnt oder eingeschränkt werden soll, als auch den Bezirk, für welchen die Einführung beabsichtigt wird, ausdrücklich bezeichnen.

Eine Nachforderung wird, wie es heißt, zur Deckung der Kosten für die Weltausstellung in Melbourne erforderlich werden. Die im Etat 1880/81 für diese Ausstellung ausgeworfene Summe von 300,000 M. soll bedeutend überschritten sein.

Im Regierungsbezirk Kassel haben die Ultramontanen in zwei Wahlkreisen (Hanau und Marburg) beschloffen, gleich beim ersten Wahlgang den konservativen Candidaten zu unterstützen. Darüber ist die „Germania“ außerordentlich mißvergnügt. Sie ruft aus: Das sind zwei Wahlkreise, in denen man die allgemeinen Interessen der Partei in ganz Deutschland nicht zu begreifen scheint. Haben die Konservativen uns auch nur einen einzigen Wahlkreis als Ersatz angeboten? Hat die Centrumpartei denn die Aufgabe, für die Konservativen die Kastanien aus dem Feuer zu holen, ohne einen äquivalenten Werth zu erhalten?

Die Wissenschaft hat wiederum einen schweren Verlust erlitten. Der hervorragendste Staatsrechtslehrer der Gegenwart, der Heidelberger Professor Bluntschli, ist am 21. Abends in Karlsruhe auf dem Schloßplatz vom Schlag betroffen worden und alsbald verstorben. Bluntschli hatte sich auf dem Weg zu einer Audienz beim Großherzog befunden.

Der Präsident der württembergischen Kammer der Abgeordneten, v. Hoelder, ist zum Staatsminister des Innern ernannt und sofort im Auftrage des Königs durch den Ministerpräsidenten v. Wittmann vereidigt worden. Der Departementschef der Justiz, v. Faber, ist zum Justizminister ernannt worden.

Aus Leipzig wird mitgetheilt, daß in Kreisen, welche mit dem Reichsgericht Fühlung haben, sich die Ueberzeugung geltend mache, es werde auf die Dauer nicht möglich sein, ihm alle die Zweige, die ihm jetzt zugewiesen sind, zu belassen. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß seitens des Reichsgerichts selbst vor Kurzem ein Antrag gestellt worden

ist, für gewisse Entscheidungen, welche speciell nur auf Grund eingehender technischer Prüfungen, zu denen das Material in Leipzig aber nicht zur Hand liegt, gefällt werden können, eine besondere Instanz in Berlin zu schaffen.

Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages hat am Donnerstag in Berlin eine Sitzung gehalten, in der derselbe zunächst einige Berichte über die Ausführung früher gefaßter Beschlüsse entgegennahm. Dahin gehörte zunächst die Vorlage eines Entwurfs des an die nächste Plenarversammlung zu erstattenden Geschäftsberichts. Der vorgelegte Entwurf wurde genehmigt. Demnächst wurde berichtet über die Vorarbeiten, betreffend die Aufstellung eines gemeinsamen Schemas für die Anordnung der Jahresberichte der Handelskammer. Zur Ausarbeitung eines solchen Schemas wird eine Kommission ernannt, deren Mitglieder von Berlin, Krefeld und Mannheim bezeichnet werden sollen. Nach Mittheilung der Beschwerden, welche über das Gebahren der Straßburger Tabakmanufaktur laut geworden sind, wird der Antrag angenommen, das „Tabakmonopol und die Straßburger Tabakmanufaktur“ auf die Tagesordnung der nächsten Plenarversammlung zu setzen. Dagegen wurde von mehreren Mitgliedern des Handelstages eingebrachte Antrag: „den Export und die Auswanderung“ auf die Tagesordnung der Plenarversammlung zu setzen, vorläufig für nicht apportion gehalten. Die Antragsteller sollen von den Gründen, welche den bleibenden Ausschuß bei dieser Entscheidung bestimmten, in Kenntniß gesetzt und eventuell um eine weitere Vorbereitung der Frage ersucht werden. In der nächsten Plenarversammlung soll ferner zur Berathung ein Antrag kommen über den „Einfluß der im Eisenbahnenwesen eingetretenen Aenderungen auf die Leistungen und Tarife im Güterverkehr“, und wurde als Termin für die Plenarversammlung der 9. und 10. December d. J. bestimmt. Endlich wurde ein Antrag Leipzigs, welcher die Revision des statistischen Waarenverkehrs und die etwaige Ausdehnung der statistischen Declaration auf den Werth der ein- und ausgehenden Güter, der Begutachtung der Handelskammern zu unterbreiten bezweckt, angenommen.

Die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser von Oesterreich und dem König von Italien, über welche schon seit einiger Zeit sich vielfach widersprechende Gerüchte verbreitet wurden, soll nun endlich eine beschlossene Sache sein. Von der „Riforma“ wird als Ort der Zusammenkunft Ponte-va bezeichnet, ein Dorf in der Nähe der Grenze von Kärnten; Wiener Meldungen dagegen nennen Klagenfurt, die Hauptstadt von Kärnten. Ebenso sieht man es als eine abgemachte Sache an, daß König Humbert nach der Bege-

14) Ein Dorn im Herzen.

Frei nach dem Englischen von Mar v. Weisenthurn.

(Fortsetzung.)

Beide Mädchen waren gefeierte Schönheiten, es konnte keine Festlichkeit vor sich gehen, ohne daß die beiden Schwestern dieselbe durch ihre Anwesenheit verherrlicht hätten. Sie zählten ihre Verehrer nach Dutzenden und begünstigten doch Beide denselben Mann — Arthur Donchilde — von Hilde Manor. Er war jung, reich, talentvoll, liebenswürdig — und daß er Beiden gefiel, darin eben lag der Grund des Zerwürfnisses der beiden Schwestern.

In einem Punkte harmonirten die beiden Mädchen — sie freuten sich, daß Fräulein Dunn im Hause bleiben sollte. Man stellte allerdings einige verwunderte Fragen über die neue Erscheinung in dem vielbesuchten Hause, doch Lady Pitcairn wußte mit dem ihr so eigenen Takte allen diesen Fragen die Spitze abzubringen.

Endlich kam der Tag, an welchem Hilda sich von ihrem Schmerzenslager erheben konnte; sie war so sehr verändert, daß es kaum möglich gewesen wäre, sie zu erkennen. Sie war sogar gewachsen in der langen Zeit ihrer Erkränkung. „Ich bin es — und doch bin ich es nicht mehr — die Hilda von Hurst Sea ist todt — es ist nichts mehr daran gelegen, in welcher Form ich weiter vegetire!“ dachte sie.

Lady Pitcairn war sehr freundlich mit ihr und führte sie erst nach und nach in alle ihr zufallenden kleinen Dienstleistungen ein. Hilda betete die beiden Töchter des Hauses buchstäblich an; — es dauerte längere Zeit, bis sie entdeckte, daß eigentlich die sanfte Cecile es sei, welche ihrem Herzen näher stehe. Zuweilen konnte sie sich nicht genug wundern über die unfreundlichen Worte, welche die beiden Mädchen miteinander wechselten; eines Tages sogar wurde sie auf das Peinlichste berührt, als eine Sendung wunderbar schöner Kunstblumen anlangte und beide Schwestern dieselbe zu besitzen wünschten.

Sie sollten einen Ball besuchen und die Blumen reichten

nicht hin, um zwei Kränze zu bilden. Cecile war die erste, welche die Mutter um die Blumen bat.

„Gewiß kannst Du sie haben, mein Kind, Du wirst sehr hübsch damit aussehn.“

„Hoffentlich denken auch Andere so“, rief das Mädchen erröthend.

Sie hatte kaum das Gemach verlassen, als Anice eintrat. „Mama — ich habe die angekommene Kiste besichtigt und das Einzige, was ich gerne haben möchte, sind die Kunstblumen! Ich darf sie doch natürlich nehmen?“

Lady Pitcairn blickte unruhig empor.

„Weshalb hast Du nicht früher gesprochen? Nun versprach ich sie schon Deiner Schwester.“

„Sagte sie, wozu sie sie selbst haben wolle?“

„Für den Ball!“

Für jede andere Gelegenheit hätte Anice die Blumen willig der Schwester überlassen, denn Niedrigkeit lag nicht in ihrem Charakter, doch der Ball brachte sie um ihre gewöhnliche Fassung.

„Weshalb soll es Cecile gelingen, alle Anderen auszustechen; es ist nicht recht, daß sie Alles erhält, was sie gerade wünscht; ich bin die Ältere und mir steht es zu, zu wählen!“

Lady Pitcairn blickte besorgt auf die hochgerötheten Wangen der Tochter.

„Liebste Anice, es ist doch gar nicht nöthig, sich so sehr aufzuregen: wenn Du Cecile sagst, daß Du die Blumen wünschst, kannst Du sie sicherlich erhalten; ich verstehe Dich nicht!“

Betrübt verließ Lady Pitcairn das Gemach, während Anice mit raschen Schritten das Zimmer durchmaß.

„Fräulein Dunn“, rief sie plötzlich, vor Hilda stehen bleibend; „hat meine Schwester, hat Mama von mir gesprochen? Ich weiß, daß es nicht recht ist, solche Fragen zu stellen, aber — sagen Sie mir die Wahrheit.“

„Ich würde Ihnen nichts sagen, wenn ich etwas vernommen hätte — doch ich kann versichern, daß kein Wort von Ihnen gesprochen wurde.“

„Sie halten mich für sehr niedrig denkend, weil ich derlei Fragen stelle — doch ich bin unglücklich! Meine Schwester hat mir Etwas geraubt — wenigstens versucht sie es zu thun — und wenn es ihr gelingt — so — so sterbe ich — oder — was noch schlimmer ist — ich werde wahnsinnig!“

Hilda blickte erschreckt das junge Mädchen an. „Ich weiß aber ganz bestimmt, daß Ihre Schwester Sie lieb hat!“, sagte sie.

„Mich lieb“, wiederholte Anice verächtlich — „ich wäre ganz zufrieden, Fräulein Dunn, wenn meine Schwester sich damit genügen lassen wollte, mich zu lieben!“

Und Hilda wunderte sich im Stillen und zerbrach sich den Kopf, was wohl zwischen den beiden Schwestern stehen könne, um sie zu entzweien.

21. Kapitel. Das Weib mit zweierlei Herzen.

Es war ein angenehmes Dasein, in welches Lady Hilda mit einem Male versetzt worden war, überdies ein für sie ganz ungewohntes, denn sie hatte ja in ihrer gänzlichen Vereinsamung niemals ein Familienleben gekannt. Hilda konnte sich nicht genug verwundern, in welcher vertraulicher Weise die jungen Mädchen mit ihrem Vater verkehrten; sie plauderten mit ihm, sie küßten ihn — wie ganz anders hätte sich Hilda's Dasein gestaltet, wenn sie in so vertraulicher Weise mit ihrem Vater hätte verkehren können.

Lady Pitcairn hatte Hilda gewisse kleine häusliche Pflichten zugewiesen, welche einen Theil ihrer Zeit in Anspruch nahmen. Die Dame des Hauses war nicht ganz mit sich im Reinen gewesen, ob sie Hilda ganz in den Schooß ihrer Familie aufnehmen könne, doch nachdem sie die Fremde einige Tage scharf beobachtet hatte, kam sie zu der Einsicht, daß Hilda's Benehmen ebenso fein, wie dasjenige ihrer eigenen Töchter sei, und sie beschloß, Hilda, wenn sie allein waren, ganz in ihren Familienkreis zu ziehen. Waren Fremde anwesend, so mochte sie es halten, wie es ihr angenehmer war.

(Fortsetzung folgt.)

nung mit Franz Josef auch dem deutschen Kaiser in Berlin seinen Besuch abstatten wird.

Die Vereinten Staaten von Amerika begingen vorgestern ihre Yorktowns-Fest zur Erinnerung an den vor hundert Jahren erfolgten Sieg, der ihnen das Ende des Krieges mit England und ihre politische Selbstständigkeit gebracht hat. Am Dienstag hat Präsident Arthur in Yorktown unter großer Theilnahme der Bevölkerung den Grundstein zu dem Denkmal gelegt, welches dort errichtet werden soll. An den großartigen Feierlichkeiten, die bereits vor mehreren Tagen begonnen haben, nehmen Mitglieder der Familien Lafayette und von Steuben Theil, deren große Abnen an den Erfolgen der Amerikaner in ihrem großen Kampfe einen ruhmvollen Antheil haben. Bei der gestrigen Feier in Yorktown sagte Präsident Arthur: „Vor 100 Jahren hat hier der Kampf um unsere Unabhängigkeit sein Ende gefunden und ist das Prinzip unserer Regierung, die Souveränität des Volkes festgestellt worden. Alle Nachsicht, die aus jenem Kampfe herrühren könnte, ist seit langer Zeit verschwunden. Es ist unmöglich, daß wir uns heute des Triumphes über unseren bestiegten Feind rühmen, angemessen aber ist es, daß wir uns des Patriotismus und der Treue unserer Vorfahren erinnern und daß wir unsere Söhne in die Erbschaft der Liebe zu der durch das Gesetz geschützten Freiheit einsegnen. Ich heiße die Delegirten Deutschlands und Frankreichs willkommen und erinnere an die Freundschaft dieser beiden Nationen, welche die Wandelungen, die sich innerhalb eines Jahrhunderts vollzogen, überlebt hat. Ich hoffe, daß diese Freundschaft auch fernerhin andauern werde und daß das Band, im Innern wie nach Außen, Frieden haben werde.“ Infolge eines Grenzstreites sind zwischen Mexico und Guatemala gespannte Beziehungen eingetreten. Die Vereinigten Staaten haben auf Ansuchen der Regierung von Guatemala eingewilligt, zwischen den beiden Ländern vermittelnd aufzutreten, allein die mexicanische Regierung hat die guten Dienste der Union abgelehnt.

Marine.

Wilhelmshaven, 22. Oktober. Der Dampfer „Electra“ mit den Ablösungs Kommandos von S. M. Kanonenboote „Wolf“ und „Blitz“ ist gestern Abend in Hamburg angekommen und wird das Kommando heute Abend mit dem letzten Zuge hier eintreffen. — Assistenzarzt I. Al. Dr. Friedrich hat einen 3-monatlichen Urlaub nach München angetreten.

Kofales.

* Wilhelmshaven, 22. Okt. Gestern Nachmittag fand eine gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Collegien statt. Anwesend waren vom Magistrat Hr. Bürgermeister Feldmann, Hr. Beigeordneter Grashorn und die Rathsherren Schneider und Tiarks; vom Bürgervorsteher-Collegium die Herren Schiff (Vorsitzer), Ewen, Kaper, P. Meier, S. H. Meier, Reich, Reif, Schiff und Wachsmuth.

In der gemeinschaftlichen Sitzung vom 4. Oktober d. J. ertheilten die Collegien auf einen Antrag des Hl. Amtes, betr. den Ausbau der Wallstraße, den Bescheid, daß sie wohl geneigt seien, diese Straße auszubauen, daß sie jedoch nicht eher einen definitiven Beschluß darüber fassen könnten, als bis die beantragte Anleihe von 150,000 Mark untergebracht sei. Erweise sich letzteres als unmöglich, dann würden der Stadt die Mittel fehlen, um den Bau auszuführen. Auf diesen Bescheid hat das Hl. Amt die Antwort ertheilt, daß die Collegien auch nach Contrahierung der Anleihe nicht in der Lage sein würden, die Mittel für den geforderten Straßenbau übrig zu haben, da in dem qu. Anleihegesuch eine Position für den Ausbau der Wallstraße nicht enthalten sei, die ganze Summe vielmehr zu anderen fest bestimmten Zwecken verwendet werden würde. Eine aus der Mitte der Versammlung beantragte Erhöhung der Anleihe auf 170,000 M., um einen Fond für den Wallstraßenbau zu gewinnen, wird als unthunlich bezeichnet. Man war allgemein der Ansicht, daß die Finanzlage der Stadt nicht gestatte, an etwas Anderes als an Ausführung der absolut nöthigen und dringenden Bedürfnisse zu denken; der Ausbau der Wallstraße sei zwar sehr erwünscht, doch ein absolut dringendes Bedürfnis liege noch nicht vor. Die städtischen Collegien beschloffen daher einstimmig, bei dem ersten Beschluß zu beharren; sollte hingegen das Hl. Amt auf einer direkten Entscheidung event. der Kostenbewilligung beharren, so erklären die Collegien, daß sie in Anbetracht ihrer Finanzlage den Ausbau ablehnen müssen.

Bezüglich der Frage der Durchlegung der Neuen Straße zur Hinte.straße betonte das Collegium einem Antrag des Hl. Amtes gegenüber nochmals, daß es das Bedürfnis der Durchlegung der Straße in der bisherigen Breite anerkenne, daß der Magistrat durch einen Techniker das Nähere feststellen lassen und die Sache sodann dem Hl. Behörden wiederum vorlegen werde.

Die Versammlung nahm ferner Kenntniß von einem Uebereinkommen des Magistrats mit den beiden Anliegern der Kasernenstraße, nach welchem die letzteren sich bereit erklärten, einen Beitrag von 350 M. zur Instandsetzung der Straße zu leisten. Die Straße soll an beiden Seiten mit Banketts versehen werden, die 7 Meter breite Fahrstraße angepflastert und mit einer 10 Centimeter hohen Schotterlage versehen werden.

Bezüglich des Banter Weges ward beschlossen, denselben in schaufreien Zustand zu setzen.

Die Collegien genehmigten ferner, daß Hr. Vausführer Thormählen mit Ausführung des Stadtbebauungsplanes unter den gestellten Bedingungen betraut werde.

Außer einigen Sachen von untergeordneter Bedeutung ward unter „Verschiedenes“ noch die Frage verhandelt, ob es nicht im Interesse der Stadt anzurathen sei, für die hier eingeführt: Polizeiverordnung, betr. den Verkauf der Marktprodukte nach Gewicht, die Aufhebung zu beantragen. Es ward geltend gemacht, daß sich weiter Verkäufer noch Käufer mit diesem Verkaufsmodus befremden könnten, daß die Zufuhr auf unseren Märkten, namentlich an Kartoffeln und Obst, bedeutend nachgelassen und sich auch sonstige Unzuträglichkeiten herausgestellt hätten. Die Collegien beschloffen, die Erlebigen dieser Frage zu ver-

tagen, um noch weitere Erfahrungen über die Wirksamkeit der qu. Marktordnung zu sammeln.

Es folgte geheime Sitzung.
* Wilhelmshaven, 22. Okt. In einer gut besuchten gemeinschaftlichen Versammlung der hiesigen Turnvereine „Männerturnverein Wilhelmshaven“ und „Männerturnverein Jahn“ ward gestern die Auflösung beider Vereine und die Neubildung eines großen Turnvereins unter der Firma „Männerturnverein Jahn“ zum Beschluß erhoben. Es ist diese glücklich und ohne Schwierigkeiten zu Stande gekommene Vereinigung als eine sehr erfreuliche Thatsache zu bezeichnen, schafft sie doch unserer Stadt einen starken, schon jetzt aus ca. 100 Mitgliedern bestehenden lebenskräftigen Verein, dessen eminent praktischer Nutzen nicht noch besonders hervorzuheben zu werden braucht. Es kam in der gestrigen Versammlung bereits zur festen Constatirung des Vereins und zur definitiven Wahl der Vorstandsmitglieder desselben, nachdem nach Uebereinkommen diverse Herren aus den aufgelösten Vereinen für die betr. Aemter in Vorschlag gebracht worden waren. Gewählt wurden Vorstandsvorsitzender C. Oster als erster und Uhrmacher W. Westphal als zweiter Sprecher, Intendantur-Sekretär H. Schumacher als erster und Buchhalter Kehl als zweiter Turnwart, Tischler W. Knabe als Schriftwart, Techniker P. Grohmann als Kassenwart und Tischler Frost als Gerätewart. — Dieser neu gewählte Vorstand ward mit Ausarbeitung eines Statutenentwurfs beauftragt. Die Turnstunden für die aktiven Mitglieder des Vereins sind auf Montag und Freitag jeder Woche festgesetzt worden und werden im Ernst'schen Saal abgehalten. Die Turnschüler hingegen werden fortan Dienstags und Donnerstags Abends Turnstunden haben. Die Mitglieder des neuen Turnvereins blieben nach Schluß der Versammlung noch lange in froher Geselligkeit beisammen.

Wilhelmshaven. Nach einer neueren Bestimmung des Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten dürfen Schüler, welche von einem Gymnasium oder einer Realschule relegirt sind, im ersten Halbjahre nach der Relegation auf keiner preussischen Universität als Zuhörer immatriculirt werden, ebenso dürfen Schüler, welche eine höhere Lehranstalt an einem Universitätsorte besuchen und hier relegirt sind, an der Universität des Ortes niemals als Zuhörer zur Immatriculation zugelassen werden. Nach der bisherigen Praxis kam es vor, daß Schüler, welche aus der Prima relegirt wurden, ohne Zeitverlust sich als Zuhörer auf einer Universität immatriculiren ließen, ihr Maturitätsexamen später als Externe machten und so den Folgen der Schulstrafe sich entzogen.

* Wilhelmshaven, 22. Oktober. (Polizei-Bericht.) Der gestern Mittag vom Bendedarm R. verhaftete Arbeiter Latoze aus Binkowo ist heute Morgen durch Schumann M. nach dort transportirt worden. Derselbe wurde von der Staatsanwaltschaft zu Posen wegen schwerer Körperverletzung verfolgt.

† Belfort, 22. Okt. Am Dienstag wurde in der Restauration zur Arche ein Concert mit billigen Eintrittspreisen von der Hauscapelle veranstaltet, welches sehr gut besucht war. Die Theilnahme mochte auch schon dadurch größer geworden sein, daß gegen Abend das Gerücht kursirte, der Can. iat der Volkspartei, Restaurateur Wilhelm Fried aus Bremen, sei hier anwesend und werde wahrscheinlich das Concert besuchen. Derselbe erschien gegen 9 Uhr, wurde in einer Zwischenpause von seinen Freunden den Anwesenden vorgestellt und mit einem „Hoch“ empfangen. Der Begrüßte dankte kurz für die freundliche Aufnahme und erklärte, daß es nicht erlaubt sei, eine Ansprache an die Anwesenden zu halten und ersuchte die Wähler, ihm bei der Reichstagswahl ihre Stimme zu geben, da er von verschiedenen Seiten aufgefordert sei, ein Mandat für den 2. Oldenburg. Wahlkreis anzunehmen. Nach dieser kurzen Unterbrechung, die kaum einige Minuten währte, nahm das Concert wieder seinen ungehörten Fortgang und fanden die Leistungen der Hauscapelle allgemeinen Beifall.

† Bant, 22. Okt. Zur besseren Orientirung am Wahltag diene folgende Notiz: Alle Wahlberechtigten unserer Gemeinde, welche südlich der Bahn wohnen, wählen bei Herrn Schulz (zur Arche), dagegen diejenigen, welche nördlich der Bahn wohnen, sowie die Wahlberechtigten aus Mez, Neubremen, Kopperhördn (oldenb. Theil) und Sedan bei Herrn Gastwirth Dierts in Belfort, und ist es bei dem zu erwartenden Andrang nicht gerathen, bis zum Schluß des Wahlakts (6 Uhr Abends) zu warten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 20. Oktober. Der Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, traf mit dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover und einigen hohen Beamten aus Berlin heute Nachmittag bald nach 4 Uhr hier ein und ließ sich im Landdrostei-Sitzungs-Saale die Spitzen der königlichen Behörden, sowie die Mitglieder der städtischen Verwaltung vorstellen. Um 6 Uhr begann das Diner bei dem Herrn Landdrosten. Nach Besichtigung des Mausoleums wird die Abreise über Norddeich nach Vättersburg morgen früh 8 Uhr erfolgen. Die Straßen, durch welche der Herr Minister fuhr, waren reich besetzt.

Timmel (Amtsbezirk Aurich), 18. Oktober. Heute fand unter Leitung des Herrn Superintendenten Vode-Aurich-Oldendorfer im Chor unserer Kirche die Predigerwahl statt, aus welcher Herr Pastor Siemens-Langeoog mit 38 Stimmen als Sieger hervorging.

Fedderwardersiel, 20. Okt. Die Leiche des Schiffers Dierken — dessen Schiff hinter dem Langwarder Deiche während des furchtbaren Orkans am 15. d. M. gestrandet — ist heute hier angetrieben und wird deren Beerdigung in diesen Tagen stattfinden. Von den weiter Vermissten ist noch Niemand aufgetaucht.

Westerstede, 20. Okt. Das in Stidbause: verhaftete Individuum ist nicht identisch mit dem Verbrecher, der von hier aus verfolgt wird. Letzterer ist noch nicht ergriffen und hält sich wahrscheinlich in den benachbarten Mooren verborgen.

Zever, 20. Oktober. Laut Bekanntmachung im hiesigen „Wochenblatt“ wird unser bisheriger Abgeordneter Land-

gerichtsrath Dr. Roggemann am Sonnabend-Abend im Hotel „zum schwarzen Adler“ vor öffentlicher Versammlung einen Vortrag über seinen politischen Standpunkt halten.

Leer, 21. Oktober. Gestern Morgen 10 Uhr langte der Herr Minister des Innern, von Puttkamer, in Begleitung des Herrn Oberpräsidenten von Leipziger und des Herrn Geheimen Regierungsrath Haase mit der Eisenbahn hier an. Dieselben wurden am Bahnhofe durch den Herrn Landdrosten von Jatzewski, den Herrn Bürgermeister Pustau und die Herren Kreis- und Amtshauptleute des Kreises Leer in Empfang genommen. Durch die reichbesetzten Straßen ging die Fahrt zum Club Erholung, wo die Herren Senatoren, die Herren Deputirten des Bürgervorsteher-Collegiums, sowie einige andere Herren vorgestellt wurden. Nachdem daselbst ein Frühstück eingenommen, fand per Wagen eine Besichtigung der Dock- und Bahnanlagen statt; von dort aus fuhr die hohen Herrschaften gegen 12 Uhr über Neermeer und Timmel weiter nach Aurich.

Leer, 20. Oktober. Folgende spaßhafte Scene spielte sich am gestrigen Vormittage ab: Ein Polizei-Offiziant wurde von einem Marktbesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß ein Mann, als Frauenzimmer verkleidet, den hiesigen Markt mit seinem Besuche beehrt habe, um hier, wie auch in Oldenburg gesehen sei, falsche Zweimarkstücke unter die Leute zu bringen. Der Beamte legte sich nun, seines Erfolges gewiß, mit Eifer auf's Recognosciren und findet denn auch in einer kleinen Wirthschaft eine Frau mit auffallend großen, knochigen Arbeits Händen am Tisch sitzen, die nach seiner Meinung unmöglich dem zarten Geschlecht angehören kann. Auf Befragen giebt sie an, von Bremen zu sein, da sie sich aber nicht weiter legitimiren kann, muß sie trotz ihres Sträubens dem Beamten nach einem dritten Ort folgen, wo eine Untersuchung vorgenommen wird. Letztere hat ergeben, daß die arme Frau trotz ihrer großen Hände zum zarten Geschlecht gehöre.

Hannover. Der in den ersten Tagen des November zusammentretenden hannoverschen Landessynode beabsichtigte das Landesconsistorium als Anhang zu dem neuen Gesangbuch auch eine Gottesdienstordnung in der lutherischen Kirche der Provinz vorzulegen. Der Cultusminister hat indes seine Zustimmung nicht gegeben, weil der Entwurf der Gottesdienstordnung nicht, wie der des Gesangbuchs, vorher von den Bezirkssynoden beutachtet sei.

Curhaven, 19. Oktober. Hiesige Fischer fingen vor einigen Tagen eine Wasserschildekröte, ca. 200 Pfund schwer. Dieselbe wurde für die Fischräuchererei und Conservfabrik des Herrn Robert Dohmann hier selbst angekauft.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 14. Oktober bis incl. 20. Oktober 1881.

Geboren. Ein Sohn: dem Schneidemeister J. D. F. Salziger, dem Kaiserlichen Korv-Kapitän E. Dietert, dem Gastwirth J. Rasche, Eine Tochter: dem Obermaschinenist in der Kaiserlichen Marine D. Dümmer, dem Arbeiter C. E. L. P. Hübsten, dem Schlosser S. F. W. Pöddeke, dem Schiffszimmermann J. H. F. Günther, dem Kaiserlichen Kapitän-Lieutenant M. Hoff, dem Schlosser E. R. Burghard.

Aufgegeben. Der Schiffszimmermann A. C. H. Gielow zu Belfort und die Köchin J. R. Trumf zu Neustadt-Gödens, der Kesselschmied S. F. W. Peter und die Köchin K. W. M. Ehrenberg, Beide zu Belfort, der Feuermeister in der Kaiserlichen Marine W. L. Wintler zu Wilhelmshaven und die R. Brann zu Harthausen, der Ingenieur B. H. R. Ernst zu Wilhelmshaven und die A. D. Bedmann zu Hannover, der Schiffer F. P. C. Kammerer zu Kranenamp und die Näherin A. M. Israel (vulgo Harms) zu Jemel, der Maurer J. E. Fiebzig zu Wilhelmshaven und die S. M. Christoph zu Burchard, der Matrose A. W. Hildebrandt und die Dienstmagd E. F. Gannemann zu Beide zu Rührstiel, der Maschinist in der Kaiserlichen Marine S. A. Lehmann zu Wilhelmshaven und die S. M. Pöffer zu Greiz.

Gestorben. Die Ehefrau des Handschuhmachers S. Scherf, M. Scherf geb. Worig, 21 J. 5 M. 26 T. alt, der Feuerwerks-Premier-Lieutenant J. R. B. Hentzel, 41 J. 1 M. 6 T. alt, der Matrose an Bord S. M. S. „Fregate“ S. Jodergieß, 24 J. 7 M. 28 T. alt.

Preis-Räthsel.

Werd' aus dem tiefen Todenschlafe
Der Griechendichter hehre Geister!
's ist einer drunter, zwar ein Slave,
Zwar misgethaltes, doch ein Meister.
In seinen ichtichten Werken waltet
Der Willniss und des Paltes Gestalten.

Streich' einen Laut und wend' die andern:
Es bleibt ein Feld, ein edler Schwärmer;
In Spanien nicht und nicht in Flanbern
Schlug je ein Herz dem Freunde wärmer.
Gehimmlert mit der Freun d'schaft Kranze,
Strahl er zugleich im Freiheitsglanze.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 242:
„Flugblatt“

Es gingen 43 richtige Lösungen ein. Die Prämie fiel auf Caroline Müller hier.

Gingefandt.

Die kaiserliche Oberwerft-Direction würde sicher den Wünschen vieler Wähler entsprechen, wenn sie denjenigen ihrer Unterbeamten und Arbeiter, welche an der wichtigen Reichstagswahl Theil nehmen wollen, die Erlaubniß erteilte, die Arbeit einige Stunden früher zu verlassen.
Mehrere Wähler.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Courvericht der Oldenb. Spar- u. Leib-Bank (Filiale Wilhelmshaven).	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,20 %	101,75 %
4 " Oldenb. Confol.	100,00	101,00
4 " Stüde à 100 M. i. Vert. 1/2 % höher.		
4 " Jeverische Anleihe	100,00	101,00
4 " Oldenburger Stadt Anleihe	100,00	101,00
4 " Landshafst. Central-Bsandsbr.	100,30	100,85
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	153,00	154
4 1/2 " Bremer Staatsanl. v. 1874		
4 " Preussische consolidirte Anleihe	100,50	101,00
4 1/2 " Preussische consolidirte Anleihe		
4 1/2 " Bsandsbr. der Rhein. Hyp.-Bank	100,00	
4 " Bsandsbr. der Rhein. Hyp.-Bank	99,00	100,00
4 1/2 " Bsandsbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank		102,05
4 " Bsandsbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekbank	96,80	97,35
Bechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	167,95	167,65
" London kurz für 1 Pfr. in M.	20,39	20,49
" Newyork kurz „ 1 Doll. „	4,20	4,25

Ausgebot.

Das unterzeichnete Depot beabsichtigt 100 Stück Schiefswollfäden aus Kiefernholz zu beschaffen und setzt hierzu Termin an auf

Mittwoch,

den 2. November d. J.,
Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Unternehmer wollen ihre Angebote versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen und postfrei zu diesem Termin an die diesseitige Registratur, Adalbertstr. 6, abliefern. Bedingungen und Zeichnung können daselbst eingesehen werden; Abschriften werden nicht abgegeben. Wilhelmshaven, 22. Oct. 1881.

Kaiserl. Torpedo-Depot.

JOS. LANNER.

Ganz neu traßen soeben ein:
50 berühmte Tänze

leicht arrangirt von

Joseph Lanner.

Vollständig in 2 Hefen. — Inhalt: Die Schönbrunner Hans-Jörgel Polka — Banquet-Polonaise — Soldatentänze — Champagner-Knall-Galopp — Ungarischer Tanz — Abendsterne — Die Petersburger — Der Tanz um die Braut — Elite-Tänze — Cerrito-Polka — Tourbillon-Galopp — Steirische Ländler etc. etc., im Ganzen 50 Originalwerke des alten weltberühmten Joseph Lanner.

Jedes der beiden Hefen enthält volle 25 Tänze und kostet für Piano nur Mt. 1.50 — für Violine nur Mt. 1.20 — für Flöte nur Mt. 1.20. Auch sind von Joh. Strauß die beliebtesten

50 auserw. Tänze u. Märsche in 2 Hefen für Piano a Mt. 1.50, für Violine oder Flöte a Mt. 1.20 vorräthig bei

Carl Lohse

(Herd. Schmidt'sche Buchhandlg.)

Eingemachte Salz-Gurken, Zwetschen, Kronsbeeren, sowie Elbinger Neunaugen empfiehlt

Ludwig Janssen.

H. J. Tiarks,

Eisenhandlung, Roonstraße 78, empfiehlt billigt:
Patronenhüllen, Pulver, Hagel- und Zündhütchen etc. etc.

Empfehle zu Sonntag:

Frische Apfeltorte, Zwetschenkuchen, schönen Caffee und Theegebäck, Confect in grosser Auswahl.

E. Högl.

Schöne Jaderberger

Kartoffel

in bekannter Güte empfehle zum Winterbedarf.

B. Wilken,

Augustenstraße 4.

Ausgezeichnete gute Dachpfannen sowie Steine

werden verkauft billig auf der Abbruchstelle am Siefbassin, früher Franzisches Haus, Oldenburgerstraße. — Auch wird daselbst eine Partie Brennholz in passenden Theilungen abgegeben.

Auf sofort wird ein möbliertes Zimmer im Mietpreise von 15—20 Mt. zu mieten gesucht. Offerten unter W. S. in der Expedition des Bl. erbeten.

Zu vermieten

eine möblierte Stube an zwei Leute.
von Häfen,
Elfsaß, Marktstr. 18.

An die Wähler des 2. hannoverschen Wahlkreises.

Unser langjähriger Reichstags-Abgeordneter, Herr Dr. Peterssen aus Verum, hat zu unserm lebhaftesten Bedauern sich zur Annahme eines Mandats für die nächste Sitzungsperiode nicht entschließen können.

Wir haben uns daher nach einem geeigneten Nachfolger umsehen müssen und freuen uns, als solchen den

Herrn Director Wilhelm v. Freedden zu Bonn

empfehlen zu können.

Dieser Herr, ein geborener Ostfrieser, mit den Wünschen und Bedürfnissen unseres Wahlkreises durchaus vertraut und aus seiner sechsjährigen Vertretung des Nachbarkreises in guter Erinnerung, wird unentwegt durch die Strömungen des Tages und treu dem Programm unserer Partei, wie der eigenen Vergangenheit, dem **freiheitlichen** Ausbau der Reichsverfassung seine ganzen Kräfte widmen.

Sollten **reactionäre** Bestrebungen, von welcher Seite auch immer, hervortreten, die die voraussichtlich bevorstehende Revision einiger wichtiger Gesetze zur Ausmerzung des freiheitlichen Geistes aus der Verfassung und den Einrichtungen des Reiches benutzen möchten, so werden dieselben in ihm einen entschiedenen Gegner finden.

Er wird an dem **Einheitsgedanken** nicht mäkeln, mörgeln und mindern lassen, sondern jedweden particularistischen Gelüsten, wo sie sich herandrängen, die Wege abzuschneiden eifrig bemüht sein.

Er wird insbesondere einer Schmälierung der nationalen **Wehrkraft** zur Zeit unter keinen Umständen seine Zustimmung ertheilen und bereitwillig dem **Reiche** in geeigneter Weise die Mittel bewilligen, deren dasselbe zur Aufrechterhaltung seiner Stellung und Erfüllung seiner Aufgaben bedarf.

Er wird sich aber auch andererseits etwaigen **wirtschaftlichen Experimenten**, durch welche blühende Industriezweige ohne Noth bedroht oder einzelne Berufsstände auf Kosten der Steuerzahler ungebührlich bevorzugt werden, rücksichtslos widersetzen; als bewährter Parlamentarier und auf wirtschaftlichem Gebiete mit reichen Erfahrungen ausgerüstet, wird er vielmehr die auf diesem Gebiete in Aussicht stehenden Vorlagen **auf ihren sachlichen Werth** prüfen und seine Entscheidung lediglich aus der Rücksicht **auf die Wohlfahrt des Ganzen** schöpfen. Kurzum, er wird den Grundsätzen treu bleiben, von denen seit Gründung des deutschen Reiches die national-liberale Partei unter **Führung des Herrn von Bennigsen** mit offenkundigen Erfolgen für das **Wohl des Vaterlandes** sich hat leiten lassen.

In diesem Sinne empfehlen wir die Wahl des

Herrn Directors Wilhelm v. Freedden zu Bonn.

Das national-liberale Wahlcomitee zu Aurich.

Oberförster a. D. Lantzius-Beninga. Amtsgerichtsrath Schaumburg. Assessor Detmers. Gutsbesitzer Tannen. Justizrath Vissering.

Das Wahlcomitee zu Wilhelmshaven.

Behrens, Inspector. Breitschädel, Redacteur. Frielingsdorf, Unternehmer. Heikes, Kaufmann. Hornemann, Apotheker. Krause, Kaufmann. Kulms, Zeichner. Lohe, Dr. med. Mascher, Schieferdeckermeister. Raneberg, Schlosser. Ringius, Restaurateur. Schild, Schmiedemeister.

Empfehle

Kieler Sprotten, Berliner Rollmöpse, Aal in Gelée, Neunaugen, Astrachan-Caviar, ferner Wiener und Breslauer Würstchen, Nagelholz, gekochten und rohen Schinken, Pumpernickel, frische Makronen, Teltower Rübchen, Magdeb. Sauerkraut u. Salzgurken.

E. Wetschky.

Soeben eingetroffen: frische Weintrauben.

Wein

großer Ausverkauf von Stidereien,

bestehend aus Rückenstiften, Schlummervollen, Schuhen, Trägern, Turnergürteln, Gebäuden, Teppichen etc. ist heute eröffnet und empfehle sämtliche Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Blencke,
Roonstraße 88.

B. Sprengel & Co., Hannover,

Königl. Hof-Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik. empfehlen fein **Trink- und Speisechocoladen**, ganz nach **französischem und Schweizer Systeme** fabricirt, von keinem andern deutschen Fabrikate an schönem Geschmack wie großem Cacao-gehalt übertriffen, fein **Defferts**, sowie **beste entölte Cacaos**. Ferner als

Neu! Specialität! Neu!

Leichtlösliche Malzextract-Puder-Chocolade

(50 große kräftige Tassen a. s. 1 Pfunde zu bereiten) das unstreitig nahrhafteste und angenehmste Gesundheitsgetränk, welches bis jetzt in dieser Art produziert wurde, **Brustleidenden, Reconalescenten und verdauungsschwachen Personen** sowie Kindern und Erwachsenen als zuträgliches Morgen- und Abendgetränk ganz besonders zu empfehlen. — Probepakete a 10 Gramm stehen gratis zu Diensten.

Auf der internationalen Patent-, Müllerisch- und balneologischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. wurde uns die für unsere Branche ausgelegte höchste Auszeichnung, **die silberne Medaille**, allein zuerkannt.

Niederlagen in fast sämtlichen größeren **Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften Deutschlands.**

Ein eleganter **eichener Gewehrschrank**, sowie auch **2 Gewehre** sind billig zu verkaufen. **Bismarckstraße 30.**

Urlaubs-Karten,
100 Stück 30 Pf., empfiehlt die **Buchdruckerei d. „Tagebl.“**

Consumbrod, Bremerbrod, Schwarzbrod und Feinbrod

in schöner Waare empfiehlt

E. Högl.

Erfuche die geehrten Herrschaften von hier meine

Torten-Schüsseln zurückzuliefern.

W. A. Folkers,
Mittelstraße 2.

Damen- und Kinder-Filzhüte werden schnell und billig gewaschen, gefärbt und modernisirt bei

C. Becking,

Lothringen, Ostfriesenstr. 32. Auch werden daselbst Federn gewaschen und gekräuselt.

Prima

Braunschwg. Wurstschnal

a Pfd. 60 Pf., 5 $\frac{1}{2}$ Pfd. für 3 Mt. ist wieder vorräthig bei

G. H. Gehrels,
Knoopsreihe.

Brennholz

billig zu verkaufen. Zu erfragen bei

F. Wendt,
Friedrichstraße 3.

Visiten-Karten

werden schön und billig angefertigt.

Th. Süß,

Buchdruckerei des „Tagebl.“

Gesucht

zum 1. Nov. ein **Küchenmädchen**, welches auch melken kann. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Frau Knoop.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. November ein **Mädchen** die auch mit der Wäsche Bescheid weiß.

Manteufelstr. 8, 1 Tr.

Die bisher von Herrn Amtsrichter **Tophoff** bewohnten Zimmer habe ich an einen einzelnen Herrn anderweitig zu verpachten.

H. J. Tiarks, Kronenstr. 1.

Aufträge
über 20 Mark
franco.

A. Mendelsohn, J e v e r.

Vollständige
Muster-
Collectionen
franco zu Diensten.

Herbst- und Winter-Saison 1881.

Größtes Lager in Neuheiten der D a m e n - C o n f e c t i o n.

Wintermäntel, Savelocks, Paletots, Herbstmäntel, Rad-
mäntel in schwarzen und couleurtten Stoffen, Double, Bouclé, seidenem
und wollenem Plüsch.

Regenmäntel in neuesten Facons.

Neuheiten in Kleiderstoffen nebst Besätzen

in allen Farben, Sammet, Velüsché, Moirée, Velvet
und Wolle.

Buckskins in deutschem und englischem Fabrikat,
Anfertigung von Anzügen und Paletots unter Garantie elegant.

Fertige Herren-Garderobe,
nur Erzeugnisse eigener Werkstatt.

Morgenröcke, Unterröcke in Filz und Velour,
Negligé - Stoffe, Hemden - Tuche, Bett-
zeuge, Drelle, Damaste, Tischzeuge etc.

Fortwährender Eingang von Neuheiten in

Rüschen, Schleifen, Shawls etc.

Der Verkauf findet zu festen Preisen und nur
gegen Baar statt.

Preise diesen Grundätzen entsprechend billig.

Muster und Auswahlendungen franco.

Sämtliche Futterzeuge, Gaze, Nähutensilien. — Schneider, Schneiderinnen und
Wiederverkäufer erhalten die Engros-Preise.

Größte Auswahl in neuen Stoffen, Fransen, Hofamenten. — Preise sämtlicher
Ausgewählten billigst. — Connerder Eingang von Neuheiten.

Freiwillige
Feuerwehr.
Sonntag, den 23. October,
Morgens 8 Uhr:
Uebung, Spritzenprobe i.M.
Das Commando.

Bekanntmachung.
General-Versammlung
der Zimmerer, Tischler und
Holzarbeiter Wilhelmshavens
und der Umgegend
betreffs der Krankenkasse,
am Sonntag, den 23. October c.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
im Saal der „Burg Hohenzollern“.
Tages-Ordnung:
1) Rechnungs-Abgabe.
2) Verschiedenes.
Rückständige Beiträge sind bis
dahin zu entrichten.
Der Vorstand.

Fr. Krause's Tanz-Salon,
Roonstrasse 6.

Sonntag,
den 23. Octbr.:
Gr. öffentliche
Tanz-
Musik,
wozu ergebenst ein-
ladet D. D.

Belfort. Belfort.
Zur Arche.
Sonntag, den 23. October:
Große
Tanz-Musik.
C. Schulz.

Banter Schlüssel.
Sonntag, den 23. October 1881:
Große Tanzmusik.
Musik von der Capelle der 2. Ma-
trosen-Division.
Es ladet ergebenst ein
J. Chriselius Wwe.

Schützenhof.
Sonntag, 23. Oct.:
Große Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
Jever. A. Asseler.

Neuheppens.
Sonntag, den 23. October,
im Saale des Herrn Obewurtel:
Reuter-Vorlesung,
wozu ergebenst einladet
A. Köhler.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Belfort. Arche. Belfort.
Sonabend, den 22. October:
Reuter-Vorlesung
von
A. Köhler.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Schulz. A. Köhler.

Große schöne
Gold-Fische
empfang wieder
Joh. Fr. Rose,
Roonstraße 5.

Gesucht
eine Frau oder Mädchen für die
Morgenstunden. Zu erfragen in
der Expedition ds. Bl.
Die von mir auf der Wilhelmsh-
havener ersten Gewerbe- und
Industrie-Ausstellung auf Gewinn-
Nr. 91 gefallenen Gegenstände haben
nicht den Werth von 3 Mk. und
werde ich selbige dem verehrlichen
Publikum zur gest. Beurtheilung in
meinem Locale ausstellen.
C. Schulz, Belfort.

Kaiser-Saal.

Sonntag, den 23. October 1881:

Grosse Tanz-Musik.

Der Saal ist ganz neu und prachtvoll decorirt.
Entrée 50 Pfg., wofür Getränke.

Albert Thomas.

Geschäfts-Verlegung.

Meine
Restauration zum Prinzen Heinrich
werde ich mit dem 1. November von Bismarckstraße 56 nach
Bismarckstraße 9,
in das Haus der Wittwe Reith,
verlegen. Höflichst bittend, von dieser Veränderung gefälligst
Notiz nehmen zu wollen, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß
ich die Restauration in früher gewohnter Weise ohne jede Unter-
brechung weiter führen werde. Das geehrte Publicum und alle
meine freundlichen Gäste bitte ich ferner, das mir seither ge-
schenkte Zutrauen gütigst zu bewahren und in das neue Local
nachfolgen zu lassen.

M. Scharlowski.

Wwe. Winter's Restauration in Belfort

empfehlte nunmehr nach Eröffnung der Jagd täglich frischen Gase-
braten, Rebhuhn und diverse feine Erfrischungen bei Ver-
abfolgung ff. Getränke und reiblicher, aufmerkamer Bedienung.

Zu vermieten eine Unterwoh-
nung auf sofort mit Stall,
Kammer und Bodenraum.
Tonndiech 105.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittag-
stunden. Wo? sagt die Exp. d. B.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 23. Oct. 1881:

Grosses Concert à la Strauss,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll G. Janssen.

Theater in Wilhelmshaven.

Im Kaiser-Saal.

Sonntag, den 30. October 1881:

Erste Gastvorstellung

des Harburger Stadt-Theater-Ensembles.

Einladung zum Abonnement.

Unterzeichnete Direction erlaubt sich ein hochgehrtes kunst-
sinniges Publikum Wilhelmshavens und Umgegend zum Abon-
nement des am Sonntag, den 30. October 1881 zu eröffnen-
den Cycles gebiegener älterer und neuerer Schau-, Lustspiel-
und Operetten-Aufführungen ganz ergebenst einzuladen.
Wilhelmshaven, den 21. October 1881.

Hochachtungsvoll

Director G. Adolph.

Der Abonnementspreis für 12 Vorstellungen beträgt:
(12 Billets) 1. Platz = 12 Mk., 2. Platz = 9 Mk.
Nur ganze Abonnements werden bis zum 30. October
durch den Lohndiener Weber verabfolgt.

Empfang heute wieder eine große Sendung

feiner Lederwaaren,

als Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen,
Schreibmappen etc. und empfehle solche dem geehrten Publikum
zu äußerst billigem Preise.

Johann Focken.
Roths Schloß.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Hierzu eine Beilage.

Vermischtes.

Hamburg, 19. Okt. Ein Rettungswerk, welches mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft war, und einen ungewöhnlichen Muth erforderte, vollführte am Sonnabend Kapitän Bohn von dem der Gesellschaft Vulcan gehörenden Schlepper „Altona“. Der schwedische Schoner „August“, Kapitän Jönsson, war nämlich, in Ballast von der Weser ausgegangen, während des Sturmes, nachdem ihn bei Helgoland die Ankerketten gebrochen, in die Elbe verschlagen und auf den Nordgründen, quer ab von Cuxhafen, gestrandet. Auf die von Seiten des schwer leck gewordenen Schoners gemachten Nothsignale ging das Rettungsboot „Edin“ von Cuxhafen dem gefährdeten Schiffe zu Hilfe, konnte dasselbe indes, trotz der größten Anstrengungen, nicht erreichen, worauf dann Kapitän Bohn mit seinem verhältnismäßig kleinen, nur aus Holz gebauten Dampfer, unter ungeheurer Anstrengung und oft von den haushoch gehenden Wellen förmlich begraben, sich an den „August“ heranzuwagen und die aus 5 Mann bestehende Mannschaft rettete, während Kapitän Jönsson sein Schiff nicht verlassen wollte. Kapitän Bohn gelang es dann, eine Trosse auf dem Schoner fest zu machen und denselben wieder vom Grunde abzuschleppen, das Schiff sank jedoch bald unter, so daß nur noch die Spitzen der Masten aus dem Wasser hervorragten. Kapitän Jönsson hatte sich in die Tafelage geflüchtet und klammerte sich jetzt, unaufhörlich von den Wogen überfluthet, an einer Mastspitze fest, an welche Kapitän Bohn sich aber mit seinem Dampfer nicht heranzuwagen durfte, da die Gefahr nahe lag, mit der Schraube in die Tafelage des Schoners zu gerathen, welcher letztere so gesunken war, daß die Masten luwärtwärts gerichtet waren. Die schlimme Lage des schwedischen Kapitäns wurde jetzt von dem Booten des in der Nähe befindlichen englischen Dampfers „German Empire“, Jan Wulff, bemerkt, welcher sofort die Leute des Dampfers aufforderte, in dem Lifeboot mit ihm dem in Todesgefahr schwebenden Kapitän zur Hilfe zu eilen. Anfangs konnten die Engländer sich nicht zu dem äußersten gefährlichen Werke entschließen, als indes Wulff erklärte, der erste Mann in dem Boote sein und dasselbe steuern zu wollen, zeigten sich der Steuermann und mehrere Leute des „German Empire“ bereit, das Wagestück zu unternehmen. Als das englische Boot indes etwa halbwegs zu dem gesunkenen Schoner gelangt war, wurden Sturm und Wogen so gewaltig, daß es dem Boote absolut unmöglich war, weiter zu kommen. Jetzt kam Kapitän Bohn, trotzdem sein Schiff bereits arg mitgenommen, aufs Neue heran, nahm die Besatzung des englischen Bootes bei sich an Bord und das Boot ins Schlepptau, ging dann abermals unter ungeheuren Anstrengungen luwärtwärts von dem Schoner und führte das Lifeboot dem schwedischen Kapitän zu, welcher auch glücklich in dasselbe hineingelangte, so daß die gewaltigen Anstrengungen der braven Retter mit Erfolg gekrönt waren.

Sylt, 16. Oktober. Gestern Morgen strandete am Westerländer Strande eine Brigg „Elsa“ oder „Ese“. Dieselbe wurde von der Wucht der Wellen auf eine Buhne geworfen und Mittschiffs durchbrochen. Die erste Leine des Rettungsapparats traf das Hintertheil des Schiffes, konnte aber von der Mannschaft desselben nicht erreicht werden. Die übrigen Leinen zerbrachen, und wurde es unmöglich, die Mannschaft zu retten: 8 oder 9 Mann wurden von den Wrackstücken des Schiffes im nassen Wellengrab begraben. Nach wenig Stunden sah man vom ganzen Schiff nur winzige Reste. Ein dem Dampfschiffskapitän Boetius von Föhr gehöriges Schiff, dem auch die Ladung Kohlen gehörte, lief ebenfalls auf den Strand. Dasselbe war nach Nordstrand bestimmt. Mannschaft: Kapitän Aggens von Föhr und 3 Mann, ist gerettet. Im Laufe des gestrigen Tages lief noch ein mit Eisen beladenes Schiff unweit Rantum auf den Strand. Gestern Abend strandeten außerdem am Westerländer Strande zwei Schooner, Mannschaft gerettet. Ladung: Ballast und Böttcherhölzer. Der Westerländer Strand selbst sieht traurig aus: Die zur Bequemlichkeit des badenden Publikums daselbst bestimmten, aus Holz erbauten Häuser (der Badeverwaltung gehörig): Lesehalle und Restauration, die zum Strande führenden Treppen u. s. w., Alles ist ein Raub der Wellen geworden.

Dem Bauunternehmer Blund sind die meisten zum Bühnenbau erforderlichen Geräthschaften weggetragen.

Ein Mann, dem alle Parteien Wurst sind, ist entschieden der Schlachtermeister Künzel in Merseburg. Derselbe erläßt im „Merseb. Corresp.“ vom 13. Oktober folgendes Inzerat: „Zu den Wahlen gehe Niemand, ohne zuvor seinen Bedarf an echten Zauerschen und Striegauer Würstchen von mir entnommen zu haben. Außerdem empfehle ich konervative, liberale und Fortschritts-Saucisgen à Stück 10 Pf. und ff. Monopolwürstchen, etwas ganz Delikates, per Stück 10 und 5 Pf. Jeder, der 1 Dgd. Parteiwürstchen auf einmal verzehrt, erhält ein Monopolwürstchen gratis. Sämmtliche Sorten zu jeder Tageszeit, warm, kalt und hochfein, im Atelier für Delikatwurstfabrikation von Künzel, Sand 10.“

Präsident Arthur, der Nachfolger Garfields, ist seit Januar vorigen Jahres Wittwer und wird somit, wenn er sich nicht in Bälde wieder vermählt, der sechste Präsident der Vereinigten Staaten sein, welcher dem Weißen Hause keine Gemahlin als erste Dame des Landes zuführt. Vier seiner Vorgänger als Präsident waren Wittwer, nämlich Thomas Jefferson, Andrew Jackson, Martin Van Buren, John Tyler, dagegen James Buchanan nie verheirathet gewesen. Während der Präsidentschaft Andrew Jacksons machte seine Adoptivtochter, Frau Donaldson, die Honneurs im Weißen Hause und John Tyler heirathete im Laufe seiner Präsidentschaft Julia Gardener. Präsident Arthur, der sich in Bezug auf die weibliche Repräsentation in der gleichen Lage wie diese seine Vorgänger befindet, besitzt verheirathete Schwestern, welche Damen von Bildung und Anstand sein sollen und somit wohl befähigt sein dürften, während seiner Präsidentschaft in Washington die Honneurs zu machen.

In St. Louis soll im nächsten Jahr ein Kongreß stattfinden, in dem sich die Klubs der Dicksten und Dünnsten ein Rendezvous geben. Der dickste und der dünnste Mann der Union sollen je eine Prämie von 1000 Dollars erhalten. Man glaubt, daß dieser „Kongreß“ zahlreich besucht wird.

Ein Räuberstückchen. Der „Bodogrit“ berichtet über ein Verbrechen, dessen Schauplatz das Kloster bei Brany Celso war. Dieses Kloster wurde von acht Mönchen bewohnt, welche im Geruche großer Frömmigkeit standen und, da das Kloster eine ausgebreitete Landwirtschaft besaß, auch für sehr reich gehalten. Am 28. September drangen Räuber in das Kloster, doch schienen der Raubplan verrathen worden zu sein; denn während sie plünderten, wurde das Kloster vom Militär umringt. Die Räuber verrammelten nun das Thor und gaben auch einige Schüsse auf das Militär ab, so daß mehr als eine Stunde verfloß, bis es den letzteren einzudringen gelang. Als die endlich gefangen waren, fand das Militär die Mönche, gebunden, auf dem Boden liegend, von den Räubern jedoch keine Spur. Auf die Frage, wo sich die Räuber befänden, sagten die ihrer Fesseln entledigten Mönche, sie hätten sich durch einen vom Keller in den Wald führenden, geheimen Gang geflüchtet. Die Soldaten begaben sich nun in den Keller auf die Suche, während die Mönche abgezogen, um, wie sie sagten, in der nahen Kirche ein Dankgebet zu verrichten. Da die Soldaten nach langem Suchen den geheimen Gang nicht entdecken konnten, wollten sie einen Mönch zum Geleite haben, konnten jedoch weder in der Kirche, noch sonstwo eine Spur von ihnen finden. Plötzlich stürzten zwei Soldaten mit lautem Geschrei hervor. Sie hatten in einer kleinen, fest verschlossenen Kammer acht Leichen gefunden. Nun löste sich das entsetzliche Räthsel von selbst. Als die Räuber sahen, daß für sie an ein Entfliehen nicht zu denken sei, ermordeten sie die Mönche, verbargen die Leichen in einer Kammer, bekleideten sich hierauf mit deren Kutten, banden sich gegenseitig und gaben sich, als die Soldaten in das Kloster eingedrungen waren, für die Opfer der Räuber aus. Während nun die Soldaten die Räuber im Kloster suchten, waren diese selbst ungehindert abgezogen, und als das schreckliche Verbrechen endlich entdeckt ward, hatten die Räuber bereits einen großen Vorrath und ein sicheres Versteck in ihren unauffindbaren Schlupfwinkeln.

Ein furchtbares Unglück hat sich am Sonnabend früh während des orkanartigen Sturmes auf der Ober-

unweit des Dorfes Zellin in der Neumark zugetragen. Ein von dem Sturm erfaßter, großer Overtahn wurde stromabwärts getrieben und lief mit solcher Gewalt gegen die stark von Arbeitern besetzte Fähre, daß diese umschlug und von dem Kahn überfahren wurde. Die Größe des Unglücks ist noch garnicht zu ermessen, da die Zahl der auf der Fähre anwesenden Personen noch nicht festgestellt ist. Einige Personen haben sich durch Schwimmen gerettet, einige sind durch Schiffer gerettet worden. Eine Leiche ist noch am Sonnabend gelandet.

Zuverlässige Wächter. Ein interessanter Prozeß kommt demnächst, wie die „St. Pet. Wch.“ berichten, im St. Petersburger Militärbezirksgericht zur Verhandlung. Eine Partie Arrestanten wurden nämlich unter Convoi durch das Archangel'sche Gouvernement transportirt. Auf einem der Rastpunkte — betraut sich der ganze Convoi derart, daß er unfähig war, die ihm anvertrauten Arrestanten weiter zu geleiten. Letztere hatten ein Erbarmen, legten die Schwerbetrunkenen in den Wagen, nahmen deren Waffen an sich und geleiteten sie, mit ihren Waffen in der Hand hinter den Wagen einherschreitend. Die Sache wurde aber noch ärger; denn die Convoifolddaten geriethen in Streit und begannen sogar eine Schlägerei. Da blieb den Arrestanten nun nichts Anderes übrig, als den ganzen Convoi zu binden. In solchem Zustande wurde der Convoi von Arrestanten an den Bestimmungsort der letzteren gebracht und abgeliefert.

An der Kirche zu B. amirte vor vielen Jahren ein Benefiziat, der ein gar braver alter Herr und leidenschaftlicher Vogeliebhaber war. Als derselbe eines Morgens von seiner Wohnung nach der Kirche ging, ward ihm ein schöner Buchfink zum Kauf angeboten. Damit ihm dieser nun ja nicht entgehe, kaufte er ihn sofort, wickelte ihn in sein Taschentuch und steckte ihn dann sorgfältig in die Brusttasche seines weiten Rockes. Auf der Kanzel angekommen, spricht er viel über das Leben und Wirken des Apostelfürsten Petrus und gelangt im Laufe der Predigt — seine Worte eifrig mit den entsprechenden Gesten begleitend, zu dem Ausrufe: „Und Petrus schlug an seine Brust und sprach: — Himmel Herrgott noch einmal, jetzt ist der Buchfink hin.“

Dstsee-Schwarzes Meer. In Betreff der Projekte zur Verbindung des Schwarzen Meeres mit der Ostsee berichtet das „Schiff“: Der russische Kommunikations-Minister beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Projekt der Verbindung der dem Dünabekken angehörenden Gewässer mit dem des Dnjepr. Das „Journal des voies de communications“ bringt hierüber Folgendes: Es war im Jahre 1860, als Herr zur Mühlen, Ingenieur der Stadt Mohilew, ein Projekt vorlegte, nach welchem Dnjepr und Düna, durch die Orschitza, einen Nebenfluß des Dnjepr, werden sollten. Dieses Projekt würde den gegenwärtigen Wasserweg zwischen dem Schwarzen und dem Baltischen Meere um 415 Werst gekürzt haben. In Folge höchster Anordnung wurde das Projekt dem Kommunikations-Minister zum Studium überreicht, wo es, ohne ein praktisches Resultat zu zeitigen, blieb, obgleich der Gouverneur von Mohilew, von dem Werth des Projekts überzeugt, alles that, um dasselbe zu verwirklichen. Endlich, im vorigen Jahre entsandte man eine Kommission zur Vornahme der Vorarbeiten. Nach Mittheilung der Kommission angehörigen Ingenieure soll der Kanal parallel mit der nach Kiew führenden Heerstraße tracirt werden. Die Herstellungskosten würden 2 1/2 Millionen Rubel nicht überschreiten.

Von den Theilnehmern am Berliner Kongreß ist Herr v. Haymerle der vierte, der das Zeitliche geegnet hat. Der erste, der starb, war Mehemet Ali, der zweite der preussische Minister v. Bülow, der dritte Lord Beaconsfield. Es ist eine merkwürdige Fügung des Schicksals, daß gerade jener Mann, der zu allen Kongreßsitzungen in einer Sänfte getragen werden mußte, der alte Gortschakow, der in der letzten Sitzung von allen Kollegen rührenden Abschied nahm, nun alle die rüstigen Männer überlebt.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Nachts 12 U. 42 M., Nachm. 12 U. 50 M.
Montag: Nachts 1 U. 17 M., Nachm. 1 U. 28 M.

Bekanntmachung.

Zur Hebung der hiesigen Schulumlage und zwar nach der Grund- und Gebäudesteuer 4 1/2 Pf. pro Mark und der Einkommensteuer 22 monatlich, werde ich am 24. und 25. Oktober, Nachm. von 2-5 Uhr, in Wwe. Winter's Wirthshaus für die Bewohner nordwärts der Eisenbahn, ferner am 2. und 3. November, Nachm. von 2-5 Uhr, in C. Zwingmann's Wirthshaus für die Bewohner südwärts der Eisenbahn anwesend sein.
Bant, den 20. Okt. 1881.
Carl Zeeck, Rechnungsführer.

Ich kaufe stets gegen Cassé für größere auswärtige Buchhandlungen Meyer's Lexicon (3. Aufl.), Drehm's Thierleben; andere größere Werke, auch ganze Bibliotheken werden von mir gekauft.
M. C. Sietken.
Getragene Kleidungsstücke u. kaufte Schwabe, Belfort, Adolffstr.

Auction.

Der Milchhändler Johann Hartnack im Bant läßt am Montag, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, in und bei Kuper's Behausung zu Kopperhörn:
2 frühmilche Kühe, 1 frühmiedige Kuh, 2 Ginter, 2 Doppelpenny, 20 Fühner, 1 neuen Dreakwagen, 1 leichter Einspannerwagen, 1 Federwagen, 2 Dammbeden, 6 neue Kubletten, 7 blech. Milchkannen, 2 Paar Eimer,
auch 8-9 Fuder gut gewonnenes Land- und Grodenheu, 3 Wanduhren, 1 Glaschrank, einiges Niegelholz und was sonst zum Vorschein kommt,
Öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.
Neuende, den 17. Oct. 1881.
H. C. Cornelissen, Auctionator.

Bekanntmachung.

Auf Hartnack's Vergantung am Montag, den 24. ds. Mts., kommen noch mit zum Verkauf:
2 fahre Kühe, 2 zeitmilche do., 2 2 1/2 jährige tieidige Beefer, 2 2 1/2 jähr. gäste do.
Neuende, 20. October 1881.
H. C. Cornelissen, Auctionator.

Verkauf.

Der Malermeister Hr. P. Meyer in Wilhelmshaven, als Vormund der minderjährigen Tochter des weil. Arbeiters Hinrich Martens zu Kopperhörn, läßt am

Dienstag, 25. d. M., Nachm. 2 Uhr anfgd., im Sterbehause folgende Gegenstände, als:
2 Ober- und 2 Unterbetten, 2 Pfehle, 4 Kissen, Bett- und Kissenbezüge, Bettlaken und Handtücher, 2 amerik. Wand-

uhren, 1 silberne Taschenuhr mit do. Kette, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Leinenschrank, 1 Kommode, 2 Stühle, 2 Kisten, 1 Spiegel, 1 Kuppellampe,

ferner:
verschiedene Manns-Kleidungsstücke, auch 200 Bund Stuhlrüschchen und 2 Pfd. Rohr zum Stuhlflechten, sowie viele Haus- und Küchengeräthe u. s. w.
Öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Sprengs, 17. October 1881.
H. Heiners

Unbedingt sicheres Mittel gegen feuchte Wände patentirter Polirack von B. Bavink in Leer. Alleinverkauf in Wilhelmshaven bei Hinrichs & Deckhaus. Proben und Zeugnisse gratis. — Bereits vielfach bewährt.

2 Porzellan-Kachel-Ofen sollen unter der Hand billig verkauft werden.
Julius Cohn, Altestr. 20.

Serren-Heberzieher von 36 M. an.

Serren-Anzüge in rein woll. Buckskin von 40 M. an,
Einzeln Hösche von 12 M. an,
Einzeln Hosen von 2 bis 12 M.,
Ganz schwere englische Lederhosen 9 M.,
Blaue Dichtguthosen von 4 M. an,
Einzeln Jacketts, rauher blauer Stoff, von 10 M. an,
Knabenanzüge in Wolle, hübsch garnirt, von 7 M. an,
Knaben-Anzüge in Cachennett von 4 M. 50 Pf. an,
Arbeits-Jacketts von 5 M. an.

Auch werden sämmtliche Sachen in kürzester Frist elegant und dauerhaft angefertigt.

D. Alberts, Belfort.

Berger Fettheringe in delikater Waare, 6 Stück zu 50 Pf., offerirt
W. Kubrt.

EUGEN KANTER & Co. Bankgeschäft

BERLIN W., Leipzigerstrasse 30.
 Coullante Ausführung von Cassa- und Zeit-Speculations-Geschäften, gegen Ein Zehntel Procent Provision. Spesenfreie Coupons-Einlösung; Auskunfts-Ertheilung gratis.

Bettfedern und Daunnen,
Bettinlette und Bettbezüge,
 in allen Sorten sind noch äußerst billig vorrätzig im Frankfurter Laden bei
H. Baumann.

M o d e r n e
Herbst- und Winterstoffe
 empfing und empfiehlt
C. W. Transchel, Schneidernstr.,
 Bismarckstraße Nr. 21.

Neu- Das Puk- Bis-
 heppens. Modewarenengeschäft. markstr. 13.
H. Lüschen
 empfiehlt bei billigster Preisstellung:
 garnirte und ungarirte Damen-Hüte,
 Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Strauß- und
 Fantasiefedern, Agraffen, Schnüre, Besätze zc.
 Hüschchen, Kragen, Schleifen, Schleier,
 Spitzen, Schlipse, Tücher, Schürzen, Morgen-
 hauben, Lätzchen, Brautkränze und Schleier,
 Füllhauben, Weißstickerei, Schmucksachen zc.
 Sämmtliche Pukartikel werden bil-
 lig und schnell angefertigt, sowie Hüte zum
 Modernisiren stets angenommen.

Kohlenkasten
 mit fein decorirten Deckeln, schon von 3 Mark an, empfiehlt in
 größter Auswahl
Eduard Buss,
 Bismarckstraße 59.

Garnirte Damen- und Kinderhüte
 habe jetzt in großer Auswahl fertig gestellt und empfehle diese den ge-
 ebrten Damen zur gefl. Ansicht. Jedes Genre von 150 Pfg. pr.
 Stück an bis zu den feinsten ist vertreten.
 Bringe gleichzeitig mein Lager in Wollphantasie-Artikeln,
 besonders Tücher und Capotten, auch musterfertige Sticke-
 reien in empfehlende Erinnerung.
A. G. Diekmann,
 Neuheppens, Neuestraße 14.

Schuhe und Stiefeln,
 wie auch alle Sorten Filzschuhe mit und ohne Ledersohlen
 zu sehr billigen niedrigen Preisen. Herren-Schaftstiefel
 fertwährend von 6,50 bis 7,50 Mk. pr. Paar in recht kräftiger
 Winterwaare bei
H. Baumann
 im Frankfurter Laden.

Garnirte Kopftücher,
 Taillentücher, Pellerinen, Shawls etc.
 empfiehlt zu billigen Preisen
H. Lüschen, Bismarckstr. 13.

Aechte Ungarweine,
 namentlich
Neszmelyi und Ruszti Naturwein,
 sind schwächlichen Personen und Reconvalescenten besonders zu
 empfehlen.
 P e e r, im October 1881.
Runge & Doden.
 Niederlage bei Herrn S. J. Christians, Wilhelmshaven.

Die noch vorrätzig
Herren-Garderoben
 werden ganz unter Preis verkauft im Frankfurter Laden von
H. Baumann.

Die billigste Quelle
 von Herren- und Knabengarderoben, sowie von Schuh- und
 Stiefelwaaren ist bei
R. Albers, Bismarckstraße 62.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.
 An unsere Kundschaft!
 Wir haben die Ehre für die Herbst- und Winteraison unsere neue Preisliste zu
 unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, Benzo versenden Waaren in jedem
 beliebigen Quantum franco wie bisher.
 Englisch Melton, Waterproof, Diagonals, Ledertuche, Buglins in allen Quali-
 täten, Breite 120 bis 140 Cent., pr. Meter Mk. 2 1/4, 3, 3 1/2, 5, 6, 8-9 Schwere
 Landwolltuche für Forstler te, Feuerwehren und Turnvereine von Mk. 2. 80. bis Mk. 8.
 — per Meter. Pique- und Chaisentuche, Kammgarne, englische und deutsche, pr. Meter
 7/8, 9-12 Mk. Baletots, Kaisermantel- und Schlafrock-Stoffe von Mk. 5.— bis
 Mk. 15.— Für Damen ist namentlich sehr empfehlenswerth Plüsch, Ober, Diter,
 Seehund, Bärenfell, Ural, Astrachan, Sealskin zc. in allen Neuheiten.
 Muster franco.
Tuch-Ausstellung Augsburg.
 (Wimpfheimer & Co.)

Jean Fränkel, Bankgeschäft,
 Berlin SW., Kommandantenstraße 15.
 Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu coullanten Bedin-
 gungen, Coupons-Einlösung provisiionsfrei. **Genaueste Aus-**
 kunft über alle **Werthpapiere** ertheilt gratis und bereit-
 willigst. — Meinen **Börsewochenbericht**, sowie meine
vollständig umgearbeitete und erweiterte Bro-
chüre: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren mit
 besonderer Berücksichtigung der **Prämien-Geschäfte** (Zeit-
 geschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.

Zur 2. Klasse 165. Fgl.
 preuß. Klassenlotterie, Zie-
 ung am 8., 9. u. 10. Novbr., sind
 Loose vorrätzig, nebst Ziehungsplan
 der 1. Klasse.
M. C. Siefken, Buchhdl.,
 Altestraße 16.

Filz-Pantoffeln
 und
Schuhc
 empfiehlt
J. G. Gehrels.

J. H. Strahlendorff,
Asphalt- und
Dachpappen-Geschäft,
 Ausführung von
Asphaltirungs-Arbeiten,
 sowie
Bedachungs-Arbeiten
 in Dachpappe unter Garantie.

Garnirte Kopftücher von 2
 bis 6 Mk.,
Taillentücher von 1 bis 10 Mk.,
Cachenez (Herrenhaletücher) von
 50 Pf. bis 5 Mk
Colliers (wollene Hals), von
 25 Pf. bis 1,50 Mk.,
Damentwesten von 1,50 Mk.
 bis 5 Mk.,
Kleinere Tamatücher und
große Umschlagtücher,
Herren- und Damen-Haut-
jacken,
Unterhosen, Intervöcke in
 Wolle und Filz,
 zu billigsten Preisen empfiehlt
Diedr. Albers,
 Belfort.

Empfehle meinen **Ziegenbock**
 zum Decken der Ziegen. Deck-
 geld 60 Pf.
Friedr. Mucho,
 Neuheppens, Krummestr. 4.
Ein kleiner Affe
 ist billig zu verkaufen.
 Wilhelmstr. 6, part. rechts.

Schaafs
Wöbel-u. Sargmagazin
 hält sich bestens empfohlen bei bil-
 ligster Preisstellung.
 NB. **Sprungfeder - Ma-**
tratten zu 15-20 Mk.

Rollwatten
 zum Verdichten der Fenster und
 Thüren sind vorrätzig bei
J. H. Voss,
 Koonstraße 90.

Gute vorjährige
Seringe
 um damit zu räumen
 pro St. 5 Pf.
Paul Vater.

Alabaster Tischlampen von
 2 Mk. 25 Pf. an,
Wandlampen von 75 Pf. an,
Nachtlampen (Sparbrenner),
 50 Pf.,
Lampengläser, Stück 10 Pf.,
Kuppeln, jede Größe, Stück 40 Pf.,
Dochte jeder Breite empfiehlt
 billigst

Diedr. Albers,
 Belfort.

Folkers
Conditorei u. Café.
 Empfehle täglich:
 frische **Berliner Pfann-**
kuchen sowie **Indianer,**
Windbeutel und **Othellos**
 mit Sahne gefüllt, **frische**
Obstkuchen, Stückbäc-
kei zc. — **Sorten** stets im
 Auschnitt. — **Bestellungen** je-
 der Art werden prompt effec-
 tuirt.

Zu vermieten
 eine kleine möblirte Wohnung
 auf sofort.
W. A. Folkers,
 Mittestraße 2.

Halten unser
Möbel-Lager
 sowie **Sargmazin** bei Bedarf
 bestens empfohlen.
Toel & Böge, Koonstraße.
 G h t e n

Bremer Korn
 pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
G. S. Bredehorn,
 Neuestraße 7 (Neuheppens).

Sarg-Magazin
 von
C. C. Wehmann,
 Neuestraße Nr. 5.

1000 Paar
Filz-Pantoffeln,
 für Herren, Damen und Kinder
 passend, pro Paar 80 Pf., 4 Paar
 3 Mk., empfiehlt

Diedr. Albers,
 Belfort.

Alte Kleidungsstücke
 werden zu den höchsten Preisen an-
 gekauft von
Julius Cohn, Altestr. 20.
 Soeben angekommen eine große
 Sendung

Filzschuhe
 mit Ledersohlen,
Filzstiefeln
 mit Lederbesatz und Ledersohlen, für
 Herren, Damen und Kinder. Preise
 außergewöhnlich billig.
A. Leverenz.

Marine-Hosen
 bei
R. Albers,
 Bismarckstraße 62.

Bevor ein Kranker sich
 Gebrauch eines Heilmittels ente-
 schließt, veräume er nicht, bei
 Richters Verlags-Anstalt in
 Leipzig zu bestellen: „**Urtheile**
aus ärztlichen Kreisen,“
 denn die in dieser Brochüre
 abgedruckten Urtheile sind das
 Resultat genauer wissenschaft-
 licher Versuche und daher für
 jeden Leidenden von großem
 Werth. — Damit möglichst
 alle Kranken durch das Schrift-
 chen einen ebenso einfachen
 wie sicheren Weg zur Heilung
 ihrer Leiden kennen lernen,
 erfolgt die Zusendung d. Heften
 gratis und franco, so daß der
 Besteller weiter keine Kosten
 hat, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Tätlich frisches
Rosfleisch sowie
 auch **Wurst** und
 geräuchertes Fleisch
 ohne Knochen von 10-25 Pf. an.
A. Tegge, verl. Köniastr.

Zu vermieten
 ein möbl. Zimmer nebst Cabinet
 und Büchergelass auf sofort resp.
 1. November.
 Koonstraße 7. 2 Treppen.
 Auf sofort oder zum 1. November
 ein möblirtes Zimmer
 mit Cabinet, event. mit Büchsen-
 gelass, zu vermieten.
 Koonstraße 6, part.

G e s u c h t
 zum 1. November ein ordentliches
Dienstmädchen. Nur solche
 brauchen sich zu melden, welche im
 Besitze guter Zeugnisse sind.
 Bismarckstraße 18.